



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
26.11.2012

Gewalt im Münchner Lokalfußball?

Jüngst machen gehäuft Medienberichte über die wachsende Gewalt im Regional- und Amateurfußball die Runde. Immer häufiger sehen sich Schiedsrichter blanker Gewalt, ja Morddrohungen ausgesetzt. Erst im Oktober wurde nach einem Spiel des ESV-Rosenheim gegen den Verein FC Iliria (laut dem Lokalportal „rosenheim24.de“ „ein junger Verein, in dem vorwiegend Fußballer aus Albanien spielen“) der Schiedsrichter nach einem unerwünschten Spielverlauf bewußlos geschlagen und schwer verletzt. Wegen der ausufernden Gewalt traten dieser Tage die Schiedsrichter-Obmänner der Spielgruppe Dachau zurück, um die Öffentlichkeit für das Problem zu sensibilisieren. Nach einem Bericht der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ ist unter Schiedsrichtern hinlänglich bekannt, „daß es immer die gleichen Mannschaften sind, die Ärger machen“ (...) Daß es sich dabei zumeist um türkische Clubs handelt, sei praktisch ein offenes Geheimnis. (...) „Gegen bestimmte ausländische Clubs reisen manche Mannschaften gar nicht erst an, weil sie schon wissen, daß die Partie in einer Gewaltorgie enden wird“ (...).“ (Quelle: <http://www.jf-archiv.de/archiv12/201224060823.htm>). - Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Informationen liegen dem Referat für Bildung und Sport über Gewalt im Münchner Lokal- und Amateurfußball vor? Welche Fallzahlen sind ggf. bekannt?
2. Gibt es „Problemvereine“ im Münchner Lokalfußball, die besonders durch gewalttätige Begleiterscheinungen von Spielen auffällig sind?
3. Inwieweit sind Personen mit „Migrationshintergrund“ entweder als Spieler oder Fans auch in München überdurchschnittlich häufig an Gewaltausbrüchen am Rande von Fußballspielen beteiligt?
4. Welchen speziellen Beitrag leistet die Stadt ggf. gegen Gewalt auf dem Fußballrasen? Gibt es spezielle Programme oder wenigstens Broschüren, Infoblätter o.ä.?

Karl Richter, Stadtrat